

Interpellation Krempf-Gnädinger-Goldach / Warzinek-Mels / Müller-Lichtensteig  
vom 29. November 2022

## **Gesundheits- und Notfallzentrum Rorschach – wie ist der Stand?**

Schriftliche Antwort der Regierung vom 17. Januar 2023

Luzia Krempf-Gnädinger-Goldach, Thomas Warzinek-Mels und Mathias Müller-Lichtensteig erkundigen sich in ihrer Interpellation vom 29. November 2022 nach dem Stand betreffend Errichtung eines Gesundheits- und Notfallzentrums Rorschach.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Seit der Schliessung des Spitals Rorschach Ende Januar 2021 betreibt das Kantonsspital St.Gallen (KSSG) im Spitalgebäude unter dem Namen «Ambi Rorschach» ein ambulantes Angebot. Das Angebot umfasst – nebst der Hämodialyse und dem onkologischen Ambulatorium – Sprechstunden in der Gastroenterologie und Hepatologie (einschliesslich Endoskopien), der Chirurgie (u.a. mit Proktologie-Sprechstunde), der Orthopädie/Traumatologie sowie der Kardiologie, Nephrologie, Handchirurgie und Urologie. Das Ambi Rorschach wird solange betrieben, bis unter Einbezug von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten ein ambulantes Gesundheitszentrum (AGZ) realisiert wird. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für ein AGZ wurde schon früh an die Hand genommen und wird von der Stadt Rorschach koordiniert.

Zu den einzelnen Fragen:

1./2. Die Notfallfrequenzen am KSSG haben sich – nach einer starken Zunahme im ersten Halbjahr 2022 – seit Mitte des Jahres 2022 auf hohem Niveau stabilisiert. Die Situation ist und bleibt aber herausfordernd; auch aufgrund des Fachkräftemangels. Infrastrukturell ist erst mit der Eröffnung des neuen Notfallzentrums im Haus 07A/07B eine Entlastung möglich. Bis dahin bleibt nur die Prüfung und Umsetzung von organisatorischen Massnahmen zur Entlastung bzw. zur Steigerung der Behandlungskapazitäten wie beispielsweise die Verlängerung der Öffnungszeiten der im Notfallzentrum integrierten Notfallpraxis. Ausserdem werden im Rahmen eines Pilotprojekts die Wartezeiten im Notfallzentrum (vom Eintritt bis zur Erstbeurteilung durch eine Ärztin oder einen Arzt) erfasst. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor. Unabhängig davon wird es im Notfallzentrum immer Stosszeiten und Wartezeiten (insbesondere für sogenannte Bagatelnotfälle) geben. Priorität hat die Behandlung von vital bedrohten Notfallpatientinnen und -patienten.

Die Realisierung eines AGZ in Rorschach dürfte länger dauern als geplant. Zwei Bauvorhaben für mögliche Standorte des AGZ in der Nähe des Stadtbahnhofs sind durch Einsprachen blockiert. Deshalb musste die Standortsuche neu lanciert werden. Inzwischen zeichnet sich eine Lösung für ein anderes Objekt ab. Aufgrund der laufenden Abklärungen können dazu keine weiteren Angaben gemacht werden. Das KSSG wird bis zur Realisierung eines AGZ am bisherigen Standort ein ambulantes Angebot («Ambi Rorschach») betreiben.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte der Region Rorschach wurden schon vor der Schliessung des Spitals Rorschach eingeladen, sich bei Interesse am Projekt zur Realisierung eines AGZ zu beteiligen. Eine Gruppenpraxis und eine Klinikgruppe, die bereits in Rorschach tätig ist, haben Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet. Das zukünftige Leistungsangebot des AGZ wird mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten abgestimmt.

3. Das KSSG und die involvierten Arztpraxen planen für das AGZ kein gemeinsames Rechtskonstrukt. Sie bleiben unabhängig, sprechen sich aber hinsichtlich des Behandlungsangebots und der benötigten Flächen ab.
4. Die Standortsuche für ein AGZ erfolgt unter der Leitung der Stadt Rorschach. Bei Bedarf ist der Kanton bereit, die Stadt zu unterstützen. Eine Notfallstation ist am AGZ allerdings nicht geplant.